Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei finden Sie den Tätigkeitsbericht des SKFM Monheim am Rhein e.V. für das Jahr 2022.

Der SKFM Monheim am Rhein e.V.

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist ein katholischer Verein für soziale Dienste, der im Jahr 1961 von engagierten Mitgliedern der Gemeinde gegründet wurde. Sein Handeln und Engagement ist nach den Bedürfnissen der Menschen in Monheim am Rhein ausgerichtet, wo man setzt sich für alle Bedürftigen und in Not geratenen Bürger/innen gerne und mit vollem Enthusiasmus einsetzt.

Der Fachverband konzentriert sich insbesondere auf die Jugend-, Familien- und Gefährdetenhilfe in der Rhein-Gemeinde. Mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden wirkt der Verein für ein soziales Monheim am Rhein.

Die verschiedenen Fachbereiche werden von qualifizierten Fachkräften geleitet, wobei als zentrale Aufgabenfelder zu nennen sind:

- die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Betreutes Wohnen sowie die Begleitung von jungen Erwachsenen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind
- die Projekte „Flüchtlingshilfe“ und „Obdachlosigkeit verhindern“
- die Jungen- und Männerberatung
- die „Tafel“
- die Führung von rechtlichen Betreuungen
- die Beratung und Berufliche Integration von u.a. Langzeitarbeitslosen (Beratungsstelle Arbeit sowie SKFM-Secondhand-Laden mit angeschlossener Spendenannahme).

SKFM Monheim am Rhein e.V. – Vorstand und Geschäftsführung

Bild: SKFM / 09.2021 / von links:

Franz Köchling (Beisitzer), Josef Kürten (geistlicher Beirat), Sabrina Franklin-Barsch (Beisitzerin), Robert Dombrowski (Schatzmeister), Petra Baumann (2.Vorsitzende), Dr. Bernd Scharpegge (1.Vorsitzender) und Caspar Offermann (Geschäftsführer)

SKFM Monheim am Rhein e.V. – Geschäftsstelle

Auf der dritten Etage des Ärztehauses auf dem Ernst-Reuter-Platz 2 in Monheim am Rhein befindet sich der Sitz der Geschäftsstelle des SKFM Monheim am Rhein e.V.

Hier kümmern sich u.a. das Sekretariat, die Personalabteilung und die Geschäftsführung um die Anliegen und Verwaltung von mittlerweile 130 Mitarbeiter/innen und ca. 60 Ehrenamtler/innen.

Da die zentrale Telefonnummer des Vereins (02173 / 95 69 0) direkt in die Geschäftsstelle führt, ist das Sekretariat meist erster Ansprechpartner für neue Klienten/innen und Kooperationspartner. Die Gespräche werden dort mit sehr viel Einfühlungsvermögen und Knowhow entgegengenommen und an den passenden Fachbereich weitervermittelt.

Ein ressourcenschonender Umgang ist der Geschäftsstelle besonders wichtig, sodass bereits seit dem Jahr 2021 nicht nur die bereits bestehenden Personalakten elektronisch übermittelt wurden, sondern jegliche Personaldokumente ausschließlich in elektronischer Form geführt werden. Das gleiche Vorhaben gilt es nun für die Aktenablage und die Finanzbuchhaltung umzusetzen. Die ersten Schritte hierfür wurden bereits erwogen und teilweise umgesetzt.

Nothilfefonds

In Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde St. Gereon / St. Dionysius bietet die Geschäftsstelle des SKFM Monheim am Rhein e.V. eine finanzielle Unterstützung für in Not geratene Bürger/innen von Monheim am Rhein an.

Generell ist der Nothilfefonds als einmalige Unterstützung angedacht. Bei wiederholter Inanspruchnahme erfolgt daher eine Beratung mit einer erfahrenen pädagogischen Fachkraft – mit dem Ziel, die Menschen an geeignete Fachdienste innerhalb der Stadt Monheim am Rhein anzubinden.

Der Nothilfefonds möchte keine finanzielle Abhängigkeit schaffen, sondern in Notsituationen unterstützen, damit die Menschen nicht zusätzlich belastet werden.

Die meisten Menschen, die das Projekt in Anspruch nehmen, leben an der Armutsgrenze. Oft wird dann Geld benötigt, wenn die Bezüge von Jobcenter oder Sozialamt aufgebraucht sind und das Monatsende naht. Nicht kalkulierbare Reparaturen oder Nebenkostennachzahlungen sind in solchen Fällen für die Klient/innen oft finanziell nicht aufzubringen. Viele Hilfesuchende kommen zudem aus dem SKFM-Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“, der SKFM-Flüchtlingshilfe, aber auch beispielsweise durch die Weitervermittlung des Trägervereins BeratungsCentrum Monheim e.V.

Fachbereich „Berufliche Integration“

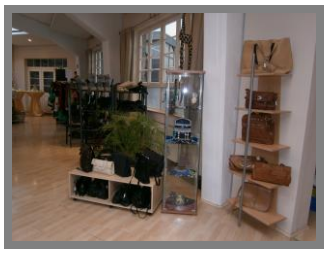
Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist seit dem Jahr 2004 im Bereich der arbeitsmarkt-politischen Förderprogramme tätig, wobei man im Rahmen des Fachbereichs Berufliche Integration einen Secondhand-Laden mit dazugehöriger Spendenannahme und / Lager führt.

Der **Secondhand-Laden** des SKFM stellt eine soziale Einkaufsmöglichkeit dar, wo – meist gebrauchte und gespendete – Waren zu günstigen Preisen angeboten werden. Damit leistet dieses Angebot als soziale Kaufhaus einen wichtigen Beitrag zur Infrastruktur und dem gesellschaftlichen Gleichgewicht in der Kommune.

Mit dem preisgünstigen Verkauf von Waren wie Textilien und Schuhen (für Kinder und Erwachsene), Spielsachen, Haushaltswaren sowie Möbeln wird die sozial-verträgliche Versorgung von finanziell schlechter gestellten Personen sichergestellt. Unabhängig von ihrer jeweiligen Situation können z.B. (Langzeit-)Arbeitslose, Geringverdienende, Rentner/innen, Menschen mit Einschränkungen oder anderen außergewöhnlichen Belastungen „sich etwas leisten“.

Da die Sach- und Textil-Spenden aus der Bevölkerung stammen und gegen eine geringe Gebühr verkauft werden, gilt für den Verkauf und die Spendenannahme: Gut erhaltene Waren nicht wegwerfen, sondern weiter verwerten!

Das Projekt des SKFM Monheim am Rhein e.V. leistet somit einen wichtigen Beitrag zu Kostensenkung, Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcen-Schonung!



In der **Spendenannahme** werden die gebrauchten Waren angenommen, aufbereitet und eingelagert, bis sie im Secondhand-Laden zum Verkauf angeboten werden.

Unter der Fachanleitung von Peter Faßbender (Ausbilder / Verkaufsleiter) werden dabei Kundenumgang, Textil- und Warenkunde, die Grundlagen der Lagerlogistik und Teamarbeit fachpraktisch und theoretisch an Mitarbeitende und Teilnehmende vermittelt.

Im Jahr 2022 konnten eine Stückzahl von ca. 35.000 Textilien und anderen Waren, die einem Gewicht von ungefähr 45.000 kg entsprachen, weiter verwertet werden. Dem gegenüber standen jedoch ca. 56.000 kg, die aufgrund Unbrauchbarkeit und Defekten aussortiert und entsorgt werden mussten. Um Entsorgungskosten zu sparen, konnte ein Großteil der unbrauchbaren Textilien an einen weiteren Verwerter abgegeben werden.

Geförderte Beschäftigung nach § 16i SGB II. – Teilnahme am Arbeitsmarkt

In der Konzeption des SKFM-Fachbereichs Berufliche Integration ist u.a. die Förderung und Wiedereingliederung von Langzeit-Arbeitslosen in Beschäftigung festgehalten. Daher werden zumeist aus dieser Gruppe neue Mitarbeitende angeworben – selbst wenn sogenannte „Vermittlungshemmnisse“ vorliegen, die eine Anstellung auf dem „regulären“ Arbeitsmarkt ggf. erschweren oder verhindern, wobei eine Beschäftigung in einem sozialverträglichen Umfeld häufig durchaus möglich ist.

Die katholischen Fachverbände mit ihren angeschlossenen sozialen Kaufhäusern und Secondhand-Läden fordern und fördern daher die Schaffung und Stabilisierung sowie Anerkennung eines sozialen Arbeitsmarktes, wo oben genannte Personen mit Hilfe einer geförderten Beschäftigung (mit einer Co-Finanzierung durch das Jobcenter ME-aktiv) eine Anstellung im Rahmen ihrer Möglichkeiten bzw. Einschränkungen erhalten.

Der FB Berufliche Integration des SKFM Monheim am Rhein e.V. ist auf diese unterstützende Personal-Finanzierung angewiesen, um die notwendigen Mitarbeitenden in Verkauf, Lager und Spendenannahme beschäftigen zu können. Um ihnen nach dem Ende einer Maßnahme oder geförderten Beschäftigung eine langfristige Perspektive bieten zu können, werden Mitarbeitende vermehrt übernommen und somit sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen.

Beschäftigungsmaßnahme „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung“ (§16d SGB II.)

Der FB Berufliche Integration erhält in seinen Gewerken Secondhand-Laden bzw. Spendenannahme zudem unverzichtbare Unterstützung durch vom Jobcenter ME-aktiv vermittelte Menschen, die im Rahmen einer Beschäftigungsmaßnahme soziales Engagement zeigen. Bei den Arbeitsgelegenheiten handelt es sich um zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Tätigkeiten, die im Rahmen eines sozialen Projektes bei Trägern wie dem SKFM Monheim am Rhein e.V. angeboten werden.

Zielsetzung der Projektteilnahme ist die Einleitung von Integrationsschritten in Richtung des ersten Arbeitsmarktes bzw. in weiterführende Maßnahmen gemäß SGB II / SGB III. Die Teilnahme an einer AGH-Maßnahme kann jedoch auch zum Aufbau von notwendiger Tagesstruktur, der Pflege von Sozialkontakten, zur Erprobung der eigenen Fähigkeiten und Belastungsgrenze, zur Überbrückung einer beschäftigungslosen Phase oder eben als Vorbereitung auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung genutzt werden, wobei sie insbesondere jedoch für gesellschaftliche Teilhabe steht.

Die Projektteilnahme kann – je nach Bedarf und Absprache – zwischen 6 und 36 Monaten betragen. Als Aufwandsentschädigung werden an die Teilnehmenden pro geleisteter Beschäftigungsstunde 1,50 EUR ausbezahlt, die nicht auf das Bürgergeld angerechnet werden.

Da viele der teilnehmenden Langzeitarbeitslosen aufgrund persönlicher Problemlagen einen Bedarf an Betreuung und Unterstützung haben, steht zur Stabilisierung und beruflichen Planung mit der Bereichsleitung Daniela Prehn zugleich eine sozialpädagogische Fachkraft und Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Im Jahr 2022 haben insgesamt 28 Personen an der Beschäftigungsmaßnahme „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung“ teilgenommen, wobei 4 Teilnehmende – bedingt durch Erkrankungen – vorzeitig ausgebucht werden mussten. Eine Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt haben 2 Personen aufnehmen können.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.skfm-monheim.de/berufliche-integration/

Beratungsstelle Arbeit (kurz: BSA)

Die Beratungsstelle Arbeit besteht seit dem Jahr 2021 und wird im Kooperations-Verbund mit den Trägern Beratung und Projekte (BePro) Velbert e.V., SKFM Erkrath e.V. sowie SKFM Monheim am Rhein e.V. geführt. Es handelt sich dabei um das Nachfolge-Projekt der früheren Erwerbslosen-Beratungsstellen sowie Arbeitslosenzentren und erfolgt mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union.

Daniela Prehn & Rebecca Steffen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union

Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

In Monheim am Rhein wird die Beratung von Daniela Prehn (Dipl.Soz.Päd.) und Rebecca Steffen (Betreuungs-Pädagogin) angeboten.

Das Beratungsangebot richtet sich vor allem an erwerbslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen, Berufsrückkehrende, Personen mit aufstockenden SGB II-Leistungen sowie Menschen mit Migrationshintergrund. Im Fokus steht zudem die Unterstützung von Ratsuchenden, die von Arbeitsausbeutung betroffen sind, sowie von Klienten/innen, die Hilfestellung bei der Antragstellung von ALG I./II. sowie Rückkehr in den Beruf (z.B. durch Bewerbungshilfe) benötigen. Weitere Schwerpunkte stellen Infoveranstaltungen und Austausch / Kooperation mit anderen Beratungsstellen dar.

05/2022: BSA-Infoveranstaltung in Mettmann mit Fr. Torun (NGG), dem BSA-Team sowie den Vertreterinnen der gastgebenden Träger im Mehrgenerationenhaus.

Im Jahr 2022 fanden in der BSA in Monheim am Rhein insgesamt 310 Beratungen und Klienten-Kontakte statt.

Der Bedarf lag insbesondere bei der Unterstützung in Bezug auf ALG I./II. und der Klärung von finanziellen Fragen bzgl. Wohngeld, Kindergeld, Sozialgeld etc., weshalb die beiden Beraterinnen ihre Fachkenntnisse vor allem zu diesen Themenkomplexen mit der Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen stetig erweitern. Angefragt wurde zudem häufig die Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen jeglicher Art.

Des Weiteren wurde in Mettmann am 03.05.2022 – in Kooperation mit der Diakonie Düsseldorf-Mettmann und SKFM Mettmann e.V. – eine Informations-Veranstaltung zum Thema „Deine Rechte auf dem deutschen Arbeitsmarkt“ durchgeführt. Der Vortrag der Referentin Zayde Torun / NGG fand so großen Anklang, dass eine Wiederholung in 2023 in Velbert stattfinden soll.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.skfm-monheim.de/beratungsstelle-arbeit/

Kindertagesstätte St. Johannes

Die Kindertagesstätte St. Johannes (Grundsteinlegung 1978) befindet sich in Monheim am Rhein – mitten im Herzen des südlich gelegenen Stadtteils „Berliner Viertel“.

Sie ist sowohl katholisches Familienzentrum gemeinsam mit den Kindertagesstätten der Kath. Kirchengemeinde St. Gereon und St. Dionysius, wie auch mit der SKFM-Kita Don Bosco. Zudem ist sie zertifiziertes Familienzentrum NRW im Verbund mit der städtischen KiTa Max & Moritz und der Evangelischen Integrativen KiTa Grunewald-Straße.

Das Leben im Berliner Viertel ist vielfältig und bunt. Hier leben Einwohner/innen aus über 100 Nationen mit verschiedensten Sprachen und unterschiedlichsten Hintergründen: da sind die deutsch-stämmige Familie und die Einwandererfamilie, die bereits in der dritten Generation hier lebt, oder die Familie, die auf Grund von Krieg oder anderer Krisen ihr Land verlassen musste.

So vielfältig die Herkunftsländer der Menschen sind, so vielfältig gestaltet sich auch ihr Leben, das Leben im Berliner Viertel und in Monheim am Rhein.

Die beschriebene Vielfalt der Menschen findet sich sowohl in sozioökonomischen, demographischen und etisch kulturellen Merkmalen wieder. Familien, die vom Jobcenter Leistungen nach SGB II erhalten, leben neben Arbeiterfamilien, Alleinstehenden, Geringverdienenden wie Verkäufer/innen und Selbstständigen – beispielsweise mit einem Imbiss im Stadtteil.

Für bedürftige Personen hält die Monheimer Tafel, die sich in Trägerschaft des SKFM Monheim am Rhein e.V. befindet und in unmittelbarer Nähe der KiTa St. Johannes liegt, Lebensmittel für kleines Geld vor.

Als Familienzentrum möchte die KiTa St. Johannes die sich im Stadtteil abbildende Vielfalt aufgreifen und mit Impulsen unterstützen!

Kinder, Personal und Öffnungszeiten

In der KiTa St. Johannes werden **80 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren**, aufgeteilt in **4 Gruppen**, betreut. Dabei handelt es jeweils um 2 Gruppen der Gruppenformen I und III.

Das Team der pädagogischen Fachkräfte setzt sich aus ausgebildeten Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen, Heilerziehungspfleger/innen und Heilpädagogen/innen, sowie Frühkindheitspädagogen/innen zusammen.

Unterstützung erhalten die KiTa-Mitarbeiter/innen durch Auszubildende, FSJler, Inklusionshelfer/innen, Hauswirtschaftskräfte und dem Hausmeister-Service.

Die KiTa St. Johannes hält folgende **Öffnungszeiten** vor: jeweils von Montag bis Freitag in der Zeit von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Zu den **jährlichen Schließzeiten** zählen Konzeptionstage, ausgewählte Brückentage, 15 Tage in den Sommerferien, sowie die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr. Daraus ergibt sich eine Anzahl von insgesamt 26 Schließungstagen, die zu Beginn des KiTa-Jahres an die Eltern kommuniziert werden. kommen. Bei Bedarf kann jederzeit eine Notbetreuung in der KiTa Don Bosco oder einer anderen Verbund-KiTa des FZ NRW vermittelt werden.

Personelle und räumliche Veränderungen

Zum 01.01.2022 hat Nils Hartusch die **Leitung der Einrichtung** übernommen. Bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand zum 01.05.2022 war Helga Schmidt als kommissarische Leitung eingesetzt.

Im Juni 2022 wechselte die (bisherige) kommissarische stellvertretende Leitung in einen anderen SKFM-Fachbereich, sodass seitdem Sabine Mettlach **stellvertretende Leitung** der Einrichtung ist.

Mit der personellen Veränderung wurden auch räumliche Veränderungen in der KiTa St. Johannes vorgenommen: der Flur sowie sämtliche Gruppenräume wurden mit hellen freundlichen Farben neu gestaltet. Im Flurbereich wurden zudem – nach Beendigung der Corona-Einschränkungen – das Elterncafé sowie eine Müsliecke neu implementiert. Aus dem ehemaligen Atelier wurde ein Familienzentrums-Raum, der für Beratungs- und Therapie-Angebote zur Verfügung steht. Weitere Veränderungen im Innen- und Außenbereich stehen im Jahr 2023 an.

Pädagogische Arbeit

In der Kita St. Johannes ist die pädagogische Arbeit geprägt durch den situationsorientierten Ansatz. Damit wird man dem Einzugsgebiet und den Bedürfnissen der Kinder gerecht. Durch die tägliche Beobachtung und Begleitung der Kinder, sowie der regelmäßigen Dokumentation im Portfolio (mit Basik und Gabip) kann individuell auf die Bedürfnisse und Themen der Kinder eingegangen werden, um sie zu fördern, zu fordern und in ihrer Entwicklung zu begleiten.

- Nach zwei Jahren mit Coronapandemie bedingten Einschränkungen konnte in 2022 endlich wieder eine **Vorschulkinder-Themenwoche** stattfinden. In dieser Zeit fanden zahlreiche pädagogische Aktivitäten statt, wie z.B. eine digitale Schnitzeljagd, der Schulranzen-Tag, eine Abschlussfahrt mit Übernachtung sowie der „Schuliklatsch“. Hierbei handelt es um ein Treffen mit ehemaligen Kindergartenkindern, die nun bereits die 1. Klasse besuchen.

- Im Rahmen der Partizipation erfolgte die **Gründung eines Kinderparlamentes**. Dieses trifft sich, um Belange aus den Gruppen zu besprechen und Feste mitvorzubereiten.
- Das Thema **„Nachhaltigkeit“** ins Bewusstsein der Familien und in den Alltag zu rücken, ist für die KiTa St. Johannes von Bedeutung, da dieses zum Erhalt der Schöpfung beiträgt. Unterstützung erhält man dabei durch die Verbraucherzentrale Langenfeld, die gemeinsam mit der Einrichtung die Aktion „Ich mach mit – Obstbeutel gestalten“ durchgeführt hat.
- Zur Vorbereitung der Kinder auf die Schule gehören intensive Beobachtungen, wie die Kinder emotional mit dem Thema umgehen. Um zukünftige Schulkinder auf verschiedenste Situationen vorzubereiten, wird regelmäßig die **„Emotionale Schulvorbereitung – ein Kinder-stark-mach-Training“** angeboten.
- **Kinder mit einem besonderen Förderbedarf** werden zum Teil durch Integrationshelfer/innen im KiTa-Alltag begleitet. Dem Förderbedarf entsprechende Materialien stehen zur Verfügung, ebenso werden heilpädagogische Frühförderung und Logopädie im Haus angeboten bzw. durchgeführt.
- Die **Elternarbeit** ist fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Mit Beginn der Eingewöhnung der Kinder bis zum Abschied aus der KiTa erfolgt ein enger und stetiger Austausch mit den Eltern. Zudem finden in regelmäßigen Abständen Entwicklungsgespräche statt. Bei Bedarf erfolgen Gespräche auch in Zusammenarbeit mit der zuständigen Beratungsstelle.

- Im KiTa-Alltag ist zudem die enge **Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat** von großer Bedeutung. Der Elternbeirat unterstützt die Einrichtung z.B. bei der Organisation und Durchführung von verschiedenen Festen und Aktionen. Zu nennen wäre hier insbesondere das Sommerfest, wo das Kennenlernen der Familien im Mittelpunkt stand.

Bildungsschwerpunkt Religionspädagogik

In der KiTa St. Johannes stellt die religionspädagogische Erziehung keinen gesonderten Teil der pädagogischen Arbeit dar, sondern gilt als Basis des täglichen Miteinanders.

Im Umgang mit den Kindern bezieht man sich auf ein christlich geprägtes Menschenbild, indem den Kindern vorgelebt wird, dass sie so angenommen werden, wie sie sind. Es soll eine Atmosphäre geschaffen werden, in dem gegenseitiges Vertrauen entstehen kann.

Im Zusammenleben mit den Kindern ist der KiTa St. Johannes und ihren Mitarbeiter/innen die Vermittlung folgender christlicher Werte wichtig:

- ✓ Menschlichkeit
- ✓ Nächstenliebe
- ✓ Rücksichtnahme
- ✓ Ehrlichkeit
- ✓ Wertschätzung
- ✓ Grenzen setzen und einhalten
- ✓ Ermutigung
- ✓ Achtung vor der Schöpfung

Nutzung der Katholischen Kirche „St. Johannes der Täufer“

Seit Juni 2022 ist es dem SKFM Monheim am Rhein e.V. von Seiten der Katholischen Kirche gestattet, die fußläufig gelegene Kirche „St. Johannes der Täufer“ für KiTa-Andachten zu nutzen. Eine erste Andacht erfolgte zum Abschied der Vorschulkinder im Jahr 2022. Zum Erntedankfest endete zugleich die Eingewöhnungszeit der neuen Kinder, weshalb seitdem monatliche Andachten stattfinden. Diese werden gemeinsam von Kindern und pädagogischen Mitarbeiter/innen aus den beiden SKFM-Kindertagesstätten St. Johannes und Don Bosco gefeiert. Zu allen Andachten sind sowohl Eltern wie auch Familienangehörige herzlich eingeladen.

In Kleingruppen durchgeführte Entdeckungstouren haben zudem dazu beigetragen, dass die Kirche den Kindern ein vertrauter Raum geworden ist, der gerne von ihnen besucht wird.

Des Weiteren sind nachfolgende Aktionen im Rahmen der Religionspädagogik hervorzuheben:

- **St. Martins-Fest**: der St. Martinsumzug der KiTa St. Johannes ist über die Brandenburger Allee im Zentrum des Berliner Viertels gezogen. Die leuchtenden Laternen haben nicht nur den teilnehmenden Kindern Freude bereitet, sondern allen, die auf dieser Allee wohnen. So konnte ein wenig Licht in das Leben der Menschen gebracht werden...
- **Friedenslicht**: In Zeiten des Krieges in der Ukraine ein Zeichen für den Frieden zu setzen, war der gesamten Einrichtung schon seit Beginn des Krieges wichtig. So wurden einige Aktionen gestartet und man sprach sich insbesondere mit Friedenssymbolen gegen den Krieg aus. Hierzu gehört auch, dass nach dem dritten Advent in einer Kurzandacht am Nachmittag das Friedenslicht aus Bethlehem geteilt wurde.

Weihnachtshaus zur Adventszeit

Katholisches Familienzentrum

Die beiden SKFM-Kindertagesstätten St. Johannes und Don Bosco bilden gemeinsam mit den zwei Kindertagesstätten der Katholischen Kirchengemeinde St. Gereon und St. Dionysius das „Katholische Familienzentrum Monheim am Rhein“.

Im Rahmen der Kooperation fanden im Jahr 2022 zwei Austausch- bzw. Planungsgespräche statt, um die Bedarfe der Familien und benötigten Angebote im gemeinsamen Familienzentrum zu evaluieren. Die Angebote werden weiterhin übergreifend in allen beteiligten Kindertagesstätten beworben. Nach den Einschränkungen durch die Coronapandemie wurden Angebote und Aktionen allerdings nur schleppend angenommen, sodass sich diese erst einmal wieder etablieren mussten.

Darüber hinaus ist man in die **Planung eines gemeinsamen Gottesdienstes** eingestiegen, der im Jahr 2023 stattfinden wird.

Familienzentrum NRW

Die Kindertagesstätte St. Johannes ist ein zertifiziertes Familienzentrum NRW im Verbund mit der städtischen KiTa Max & Moritz und der Evangelischen Integrativen Kita Grunewaldstraße.

Neben den zahlreichen Angeboten des Familienzentrums NRW stand im Jahr 2022 die **Vorbereitung auf die Rezertifizierung** im Fokus. In regelmäßigen Treffen erfolgte die Bearbeitung der Fragebögen, die Evaluierung der Arbeit des Familienzentrums sowie die Aktualisierung der MoKi FZ Ordner. Die Abgabe der für die Zertifizierung relevanten Unterlagen ist zum Jahresbeginn 2023 geplant.

Auch die Angebote des Familienzentrums NRW werden übergreifend in allen Kindertagesstätten beworben, wobei sie – wie die katholischen Familienzentrums-Angebote – nach dem Ende der corona-bedingten Einschränkungen ebenfalls nur zurückhaltend angenommen wurden.

Zudem ist das Elterncafé wieder angelaufen in Form eines „**Elterncafé to go“**. Die Erziehungsberatung, die die Termine direkt vor Ort in der KiTa St. Johannes anbietet, wurde sowohl von Eltern als auch pädagogischen Kräften genutzt.

Sprach - Kita

„Sprache – der Schlüssel zur Welt“! Seit dem Jahr 2010 ist die Kindertagesstätte St. Johannes eine **anerkannte Sprach-KiTa**. Zum Personal gehört daher eine zusätzliche Fachkraft mit dem Schwerpunkt

Sprachförderung. Diese ist Multiplikatorin für die alltagsintegrierte Sprachförderung und bietet den U3-Kindern Unterstützung und Begleitung in ihrem Kindergarten-Alltag. Zudem übernimmt die Fachkraft die Beratung und Begleitung der Eltern und Mitarbeitenden im Bereich Sprache.

Für den Standort im Berliner Viertel ist der Status als Sprach-KiTa ein elementar wichtiger Bestandteil des Arbeitsspektrums, weshalb man sich auch an der Aktion „Sprach-KiTa retten“ zum Erhalt des Förderprogramms beteiligt hat.

Durch ein multikulturell aufgestelltes Team können in der KiTa sprachliche Barrieren gut überbrückt werden. Bei Fremdsprachen, die nicht bedient werden können, hilft ein digitaler Übersetzer in der Verständigung.

Gesunde Ernährung

Der Kita St. Johannes ist es ein großes Anliegen, den Kindern das Thema „Gesunde Ernährung“ mit auf den Weg zu geben. Im Flurbereich wurde daher eine Müsli-Ecke / Sprachbar installiert. Diese wird täglich von den Kindern gerne genutzt.

Zudem konnte man sich für das Projekt „Schulmilch“ qualifizieren, sodass nun jede Woche Milch angeliefert wird, die für die Zubereitung von Müsli und Snacks verwendet wird.

Zusammen mit dem Gesundheitsamt des Kreis Mettmann wurde ein Elternnachmittag zum Thema „Gesundes Frühstück“ veranstaltet, wo u.a. über den richtigen Inhalt für die Frühstücksboxen der Kinder gesprochen wurde. Dies findet auch Beachtung beim wöchentlich gemeinsam zubereiteten Frühstück.

Ausbildung / FSJ

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. unterstützt als Träger die Ausbildung sowie Fort-/Weiterbildung seiner Mitarbeitenden. Daher ist es sehr erfreulich, dass im Jahr 2022 zwei Auszubildende in der KiTa St. Johannes ihre Ausbildung erfolgreich abschließen konnten und nun als Fach- bzw. Ergänzungs-Kräfte in der Einrichtung tätig sind.

Für eine berufliche Orientierung können Schüler/innen und Schul-Absolventen in der KiTa St. Johannes sowohl Praktika wie auch ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) absolvieren. Bezüglich dem FSJ erfolgt eine enge Kooperation mit dem FSD in Köln.

Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.skfm-monheim.de/kita-st-johannes/

Fachbereich „Rechtliche Betreuungen“

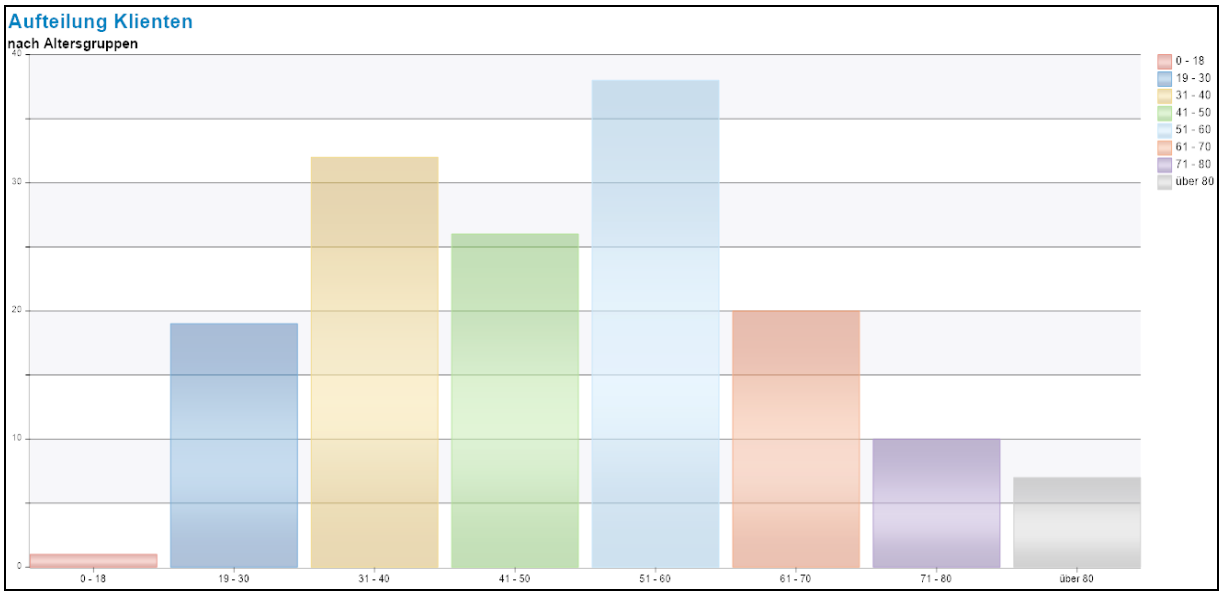
Personen, die infolge einer geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung ihre Angelegenheiten nicht mehr eigenständig regeln können, haben Anspruch auf eine rechtliche Betreuung. Vom Betreuungsgericht bestellte rechtliche Betreuer/innen erhalten eine Bestellungsurkunde, mit der sie sich als zuständige Betreuer/in legitimieren können. Gesetzlich ist dies gemäß §§ 1896 BGB verankert.

Auf dieser Grundlage arbeiten beim SKFM Monheim am Rhein e.V. sechs rechtliche Betreuerinnen. Die studierten Sozialarbeiterinnen/-pädagoginnen sind in Teilzeit mit einer Anzahl von 19,25 bis 35,0 Wochenstunden beschäftigt. Zuletzt wurde das Team im Sommer 2022 durch einen internen Stellenwechsel verstärkt.

Klienten-Struktur & Aufgabenspektrum

Im Zeitraum dieses Tätigkeitsberichtes wurden ca. 150 Betreuungen geführt.

Betreut werden Menschen mit psychischer Erkrankung, Demenz, chronischer Suchterkrankung (oft Komorbidität), geistiger Behinderung und Minderbegabung, wobei die Altersstruktur von 18 bis 90+ reicht.

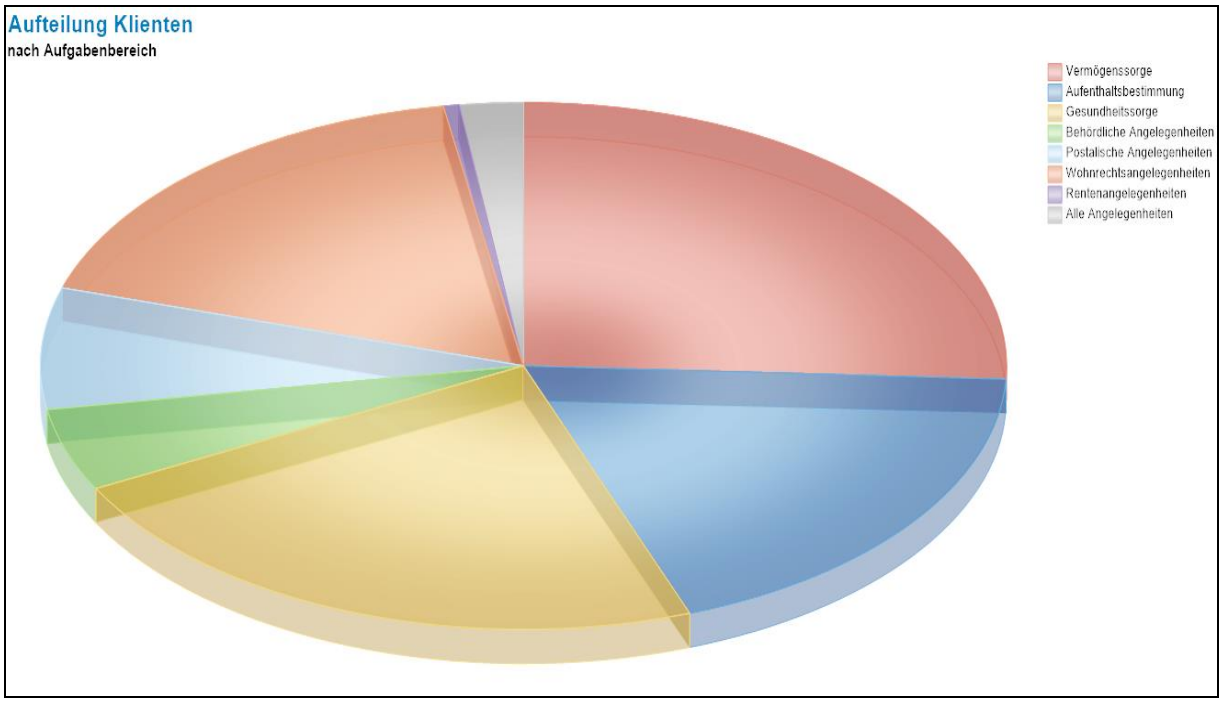


Rechtliche Betreuung heißt nicht Entmündigung. Der „Betreute“ bleibt geschäfts- und handlungsfähig mit unantastbarer Autonomie. Nur bei besonders schwerer Beeinträchtigung (z.B. Alzheimer) kann – auf der Grundlage von ärztlichem Zeugnis – Geschäftsunfähigkeit attestiert werden.

„Alles“ für den rechtlich zu betreuenden Menschen zu übernehmen und zu erledigen und damit auch seine Selbstverantwortung zu schmälern, ist explizit nicht gewollt. Lediglich in den vom Gericht definierten Angelegenheiten (sichtbar auf der Bestellungsurkunde), darf unterstützt, vertreten und organisiert werden.

Und auch hier gilt: Dass was der Mensch selbst kann, macht er nach Möglichkeit selbst – ggf. mit zusätzlicher ambulanter Unterstützung!

Zentrale Aufgabebereiche sind Vermögenssorge, Vertretung bei Behörden- und Sozialversicherungsträgern, Wohnungsangelegenheiten, Postangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge.



Rot: Vermögenssorge / Blau: Aufenthaltsbestimmung / Gelb: Gesundheitsfürsorge

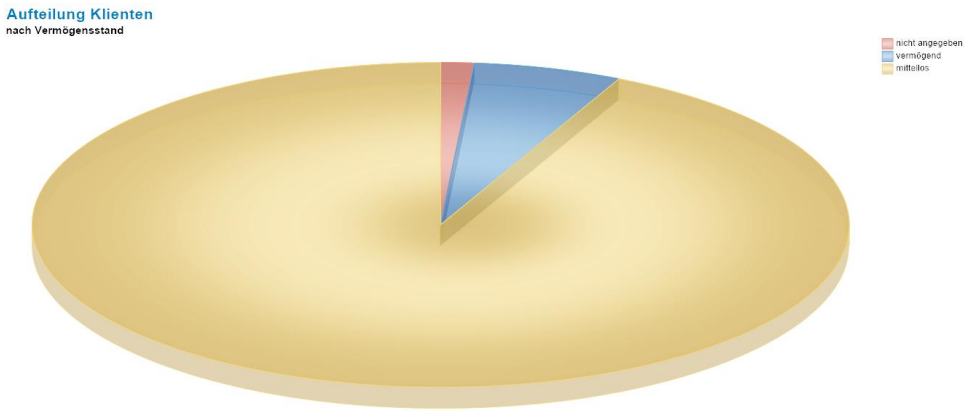
Im Arbeitsfeld werden z.B. Konten und Gelder verwaltet, Leistungen beantragt (beim Sozialamt, Jobcenter, Landschaftsverband, Krankenkasse etc.) und medizinische bzw. pflegerische Versorgungen organisiert. Die Tätigkeit des Arbeitsbereiches ist oft bürokratisch, aber auch persönlich.

Die rechtlichen Betreuerinnen sind über eine Telefondurchwahl direkt (zu bestimmten Sprechzeiten) kontaktierbar. Gespräche im persönlichen Umfeld oder im Büro werden nach Termin angeboten.

An drei Tagen die Woche hält der SKFM-Fachbereich Öffnungszeiten vor und stellt damit eine verlässliche Erreichbarkeit für die betreuten Menschen sicher. Auch in Zeiten der Corona-Pandemie blieben die Türen des Fachbereiches unter Berücksichtigung des Hygienekonzeptes offen.

Der Fachbereich Rechtliche Betreuungen wird von einer Verwaltungskraft unterstützt, die ebenfalls Telefonate annimmt, Gelder auszahlt, den rechtlichen Betreuerinnen zuarbeitet und erste Anliegen der betreuten Menschen entgegennimmt.

Das Jahr 2022 bedeutete, wie die vorigen (Pandemie-)Jahre, eine „harte Zeit“, gerade für Menschen in sozial schwachen Lebenssituationen.



Gelb: Mittellos

Blau: Vermögend

Preisexplosionen der Energiekosten, der Lebensmittel sowie der Mietkosten führten zu gestiegenen existenziellen Nöten und Sorgen, was auch Auswirkungen auf die Betreuungstätigkeit hatte. So mussten Existenzen durch zusätzliche Leistungsanträge abgesichert werden und die Kontakthäufigkeit intensivierte sich. Zudem mussten häufig weitere zusätzliche Hilfen installiert werden.

Netzwerkarbeit & Kooperationspartner

Entscheidend für eine gelungene Betreuungstätigkeit ist die Installation von ambulanten Hilfen und die Zusammenarbeit mit deren Akteuren. Denn: Rechtliche Betreuung ist Netzwerkarbeit.

Kooperationspartner sind hier besonders die Anbieter des ambulant betreuten Wohnens (z.B. VPD Langenfeld, AWO, Lebenshilfe, Hephata-Stiftung), verschiedene Pflegedienste, aber auch Pflegeheime, Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Krankenhäuser, Psychiatrien (insb. LVR Klinikum Langenfeld), um nur einige zu nennen.

Netzwerkarbeit ist aber nicht nur im Rahmen der direkten Betreuertätigkeit gefordert, sondern findet auch auf überregionaler Ebene durch Gremienarbeit, wie die Teilnahme an folgenden Arbeitskreisen, statt:

- dem Runden Tisch (einem Zusammenschluss aus Mitarbeitenden der Betreuungsbehörde Mettmann, Sozialdienst Stadt Monheim am Rhein, Rechtspfleger vom AG Langenfeld, weiteren Berufsbetreuern)
- dem Kompetenzzentrum (Zusammenschluss von SKFM-Ortsvereinen im Kreis Mettmann)
- der Arbeitsgruppe der Caritas Köln

Standort = Bürgernähe

Vom Standort in Monheim am Rhein führen die Vereinsbetreuerinnen schwerpunktmäßig rechtliche Betreuungen insbesondere für Monheimer Bürger/innen. Es werden jedoch auch Klienten/innen aus den Nachbarstädten versorgt. Denn die Lebensentwürfe und -Orte der Menschen sind wandelbar.

Geographisch liegen die Büroräumlichkeiten des Fachbereichs Rechtliche Betreuung mitten im Monheimer Ballungsraum und damit mitten im Lebensbereich der zu betreuenden Menschen (Berliner Viertel). Für diese ist der Ernst-Reuter-Platz ein Ort zum Einkaufen, Treffen und Verweilen, aber auch zum Aufsuchen der SKFM-Mitarbeiter/innen. Nicht selten werden die ersten Gespräche daher schon auf dem Weg zum Büro geführt.

Blick aus dem Fenster auf den Ernst-Reuter-Platz

Querschnittarbeit

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. bemüht sich als etablierter Betreuungsverein planmäßig um die Gewinnung ehrenamtlicher Betreuer/innen.

Des Weiteren informiert man über allgemeine betreuungsrechtliche Fragen, Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen. 2022 haben hierzu mehrere Veranstaltungen in Form von Vorträgen stattgefunden. Zudem präsentierte sich der Fachbereich Rechtliche Betreuung auf dem sommerlichen Stadtfest mit einem Aktionsstand – bemüht darum, Monheim Bürger/innen für das Ehrenamt zu begeistern.

Im letzten Jahr wurden 11 ehrenamtliche Betreuer/innen, die insgesamt 14 rechtliche Betreuungen führen, in ihrer Tätigkeit unterstützt und beraten.

Diese Beratung findet in der Regel persönlich (im Rahmen von Terminen, Sprechzeiten) statt, kann bei Bedarf aber auch online erfolgen.

Der vom Fachbereich Rechtliche Betreuung organisierte öffentliche Vortrag des SKFM-Vorsitzenden, Herrn Dr. Bernd Scharpegge, zum Thema „Demenz – nicht immer ist es Alzheimer“ wurde gut angenommen und soll wiederholt werden.

Finanzierung

Der Fachbereich der Rechtlichen Betreuung ist leider stark unterfinanziert. Die Kosten für Personal- und Sachmittel sind besonders im letzten Jahr eklatant gestiegen. Dabei blieben die Vergütungspauschale mit 44,00 EUR pro Stunde und die durchschnittlich gerechnete Zeiteinheit je Klient (ca. 3,0 Stunden im Monat) unverändert.

Da auch die Querschnittarbeit nicht auskömmlich finanziert ist, leidet der SKFM Monheim am Rhein e.V. wie andere Betreuungsvereine an einer doppelten Unterfinanzierung. Statistisch gesehen schrumpft aufgrund dessen auch die Zahl der Betreuungsvereine. Die Vereinsbetreuer/innen arbeiten am Limit, wobei sie aber trotz schlechter finanzieller Rahmenbedingungen qualitativ hochwertige Arbeit bieten.

Das so wichtige Aufgabenfeld der rechtlichen Betreuungen muss daher dringend gesetzlich auf eine solide Finanzierungsgrundlage gestellt werden. **Denn:** Jeder Mensch kann in eine Lebenssituation kommen, die eine rechtliche Betreuung erfordert!

Ausblick

Im Jahr 2022 hat sich der Fachbereich Rechtliche Betreuung bereits auf die zum 01.01.2023 in Kraft tretende, größte Reform des Betreuungsrechts seit dessen Bestehen vorbereitet – verbunden mit u.a. umfangreichen Veränderungen für Rechtliche Betreuer/innen und Vereine. Details dazu folgen im nächsten Jahresbericht.

Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.skfm-monheim.de/betreuung/

Familienhilfe Monheim

Bei der Familienhilfe Monheim (kurz: FaMo) arbeitet der SKFM Monheim am Rhein e.V. zusammen im Trägerverbund mit der AWO und der Diakonie.

Insgesamt umfasst das Team der FaMo 9,75 Stellen und 0,6 Leitungsstelle. Diese Stellen sind auf 13 Mitarbeiter/innen verteilt. Der Stellenanteil des SKFM hat dabei einen Umfang von 3,75 Stellen – verteilt auf 4 Mitarbeiter/innen.

Die Statistik in der FaMo wird Träger-übergreifend geführt, d.h. die im folgenden genannten Zahlen werden vom SKFM-Team entsprechend dem Stellenschlüssel anteilig durchgeführt.

Aufgabenspektrum / Angebote

Die Familienhilfe Monheim bietet flexible, ambulante Hilfen zur Erziehung nach § 27ff SGB VIII sowie unterschiedliche Gruppenangebote an. Sie richtet sich sowohl an Familien, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende wie auch Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen.

Die Angebote werden individuell an den Einzelfall angepasst. Der Zugang erfolgt überwiegend über das Jugendamt – ausgenommen davon sind Marte Meo (MM) Prävention, Beratung in Prävention und Gruppenangebote.

Das Angebot ist für die Familien kostenfrei, da die Stadt Monheim am Rhein als Kostenträger eintritt.

Im Jahr 2018 sind die inklusiven erzieherischen Hilfen im Primarbereich hinzugekommen, wofür 3 neue Stellen geschaffen wurden und eine durch den SKFM besetzt ist. Diese Hilfe richtet sich an Kinder und deren Familien, die, aufgrund von belasteten Lebensumständen, Unterstützung im Familiensystem und Schulalltag benötigen. Ziel ist es, gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass das Kind den Schulalltag positiv gestalten kann.

Im Jahr 2022 wurden von der Familienhilfe Monheim insgesamt 68 Familien betreut. Die Betreuung verteilt sich auf die unterschiedlichen Angebote wie folgt:

Eingangsbereich der FaMo

MM Prävention	20
Begleitete Umgänge	8
Verträglich in die Zukunft – ein Angebot bei häuslicher Gewalt	8
Mediation	1
SPFH	21
Erziehungsbeistandschaft	11
§ 35 a	1
Beratung in Prävention	7
Marburger Konzentrationstraining (MKT)	15
Inklusive erzieherischen Hilfen im Primarbereich	8

Weitere Aufgaben und Angebote:

- In den Sommerfreien 2022 wurde 2x ein jeweils einwöchiges Ferienprogramm für insgesamt 12 Kinder angeboten.
- Die Kindergruppe für Kinder im Grundschulalter fand zu Schulzeiten wöchentlich statt, wobei 8 Kinder daran teilnahmen. In den Ferien wurden mit dieser Gruppe Ausflüge durchgeführt.
- Eine Trennungs- und Scheidungskindergruppe für Kinder im Alter 10 – 11 Jahren wurde im Jahr

2022 ein Mal mit 6 teilnehmenden Kindern durchgeführt.

- Die Ausbildung zum Marte Meo Practitioner wurde in 2 Kursen durchgeführt (jedoch nur von den Kolleginnen der AWO und DW).

Marte Meo Beratung

Auf dem im August 2022 in Monheim am Rhein durchgeführten Marte Meo-Fachtag wurde die Familienhilfe Monheim von Frau Maria Aarts mit dem Titel „Marte Meo Institution“ ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung erfolgte, da alle Mitarbeiter/innen der Familienhilfe Monheim MM Practitioner sind – davon sieben MM Therapeuten, eine Kollegentrainerin und zwei MM Supervisor/innen.

Die Methode wird stetig im Rahmen der FaMo angeboten.

- Des Weiteren führt die Familienhilfe Monheim im Auftrag der Stadt Monheim am Rhein die Neugeborenen-Besuche durch, sowie den Besuch von zugezogenen Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren. Im Jahr 2022 waren dies Besuche bei 364 Neugeborenen und 107 Zuzugsfamilien.

Veränderungen

- Seit Januar 2022 darf die Familienhilfe Monheim keine offenen Sprechstunden mehr anbieten. Zudem dürfen Präventionsfachleistungsstunden nur nach Auftragserteilung durch die Erstberatung des Jugendamtes durchgeführt werden.
- Das Programm „Zaf statt Zoff“ wurde erweitert und in „Verträglich in die Zukunft“ umbenannt. Es kann jetzt auch im Rahmen eines Schutzkonzeptes vom Jugendamt angeboten werden.

Das SKFM-Team bei der Familienhilfe Monheim

Ina Emmert
Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin B.A.
MKT Trainerin

Doris Schulz
Dipl. Sozialarbeiterin
Marte Meo Therapeutin

Dorothea Stozek
Dipl. Sozialpädagogin
Marte Meo Therapeutin, Kinderschutzfachkraft, Mediatorin, Kursleitung „Starke Eltern – starke Kinder“®

Spielzimmer der FaMo

Uwe Tonat
Dipl. Sozialwissenschaftler
Marte Meo Therapeut, Syst. Berater, MKT Trainer

Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.skfm-monheim.de/familienhilfe-monheim/

Fachbereich „Ambulant Betreutes Wohnen“ (kurz: BeWo)

Der Fachbereich „Ambulant Betreutes Wohnen“ des SKFM Monheim am Rhein e.V. bietet im Zöllnerhaus (aufgeteilt auf 2 Wohngemeinschaften) sowie in einer Außen-WG (Friedenauer Str. 9, 40789 Monheim am Rhein) insgesamt 9 Plätze als ambulant betreute Wohnformen an, die einen individuellen und ganzheitlichen Ansatz beinhalten. Seit Sommer 2022 erfolgte jedoch vorübergehend keine Belegung in der Außen-WG, weshalb nur die 6 Plätze im Zöllnerhaus verblieben sind.

In den Wohngemeinschaften können junge Erwachsene im Alter von 18 Jahren bis ca. 27 Jahren wohnen, bei denen besondere soziale Schwierigkeiten vorliegen und bei denen die Bereitschaft besteht, sich kooperativ auf das Hilfsangebot einzulassen.

Das Arbeitsfeld des Ambulant Betreuten Wohnens – Ziele, Ausschlusskriterien und Schwierigkeiten

Im Ambulant Betreuten Wohnen steht – neben der Versorgung mit Wohnraum – die individuelle und persönliche Hilfe in den Lebensbereichen Finanzen, Schule, Beruf, Familie und Freizeit im Vordergrund.

Auf psychosozialer Ebene ist

- die Unterstützung bei der Entwicklung eines positiven Selbstwertes,
- das Erlernen von sozialem Gruppenverhalten sowie
- der sichere Umgang mit lebenspraktischen Anforderungen

grundlegend.

Darüber hinaus wird Unterstützung im Umgang und bei der Zusammenarbeit mit Behörden geboten, und trainiert, diese auf Dauer eigenständig zu übernehmen.

Ziel ist die Verselbständigung und der Übergang in ein selbstbestimmtes Leben mit einer adäquaten Grundsicherung.

Die Ausschlusskriterien für eine Aufnahme in das Zöllnerhaus bzw. die Außen-WG sind gravierende psychische Erkrankungen oder schwerwiegende Suchtproblematiken.

Die Klienten/innen weisen neben primären Problemlagen (wie Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit und Überschuldung), häufig weitere Schwierigkeiten (z.B. Perspektivlosigkeit, tendenzielle Verwahrlosung) und, aufgrund belastender familiärer Hintergründe, psychosoziale Störungen auf.

Die Angebote für Wohnen sowie Begleitung und Betreuung / Leistungsspektrum

Jede/r Bewohner/in bekommt einen eigenen Untermietvertrag und bezieht ein eigenes Zimmer, welches an eine der drei (bzw. ab Sommer 2022: zwei) Wohngruppen angeschlossen ist.

Jede Wohngruppe ist mit einem Wohnzimmer, einer Küche oder alternativ einer Wohnküche sowie einem Badezimmer zur gemeinschaftlichen Nutzung ausgestattet. Außerdem steht im Zöllnerhaus ein Garten zur Nutzung aller Bewohner/innen zur Verfügung bzw. ein Balkon in der Außen-WG.

Zum Leistungsangebot der pädagogischen Begleitung und Betreuung gehören insbesondere

- die Sicherung der Primärbedürfnisse,
- die Absicherung der zuständigen Kostenträgerschaften für das Angebot der betreuten Wohnform,
- die Abklärung der finanziellen Situation des Einzelnen,
- die Klärung der schulisch und/oder beruflichen Perspektive,
- die Abklärung des sozialen Bindungsnetzes (Elternhaus, Familie, sonstige soziale Bezüge) und die Einleitung der Aufarbeitung sozialer Beziehungsbrüche sowie
- die Abklärung bestehender gesundheitlicher Probleme.

Jede/r Bewohner*in erhält die Möglichkeit, unter pädagogischer Anleitung, neue Lebensperspektiven zu entwickeln.

Zum Beratungsangebot gehört je nach individuellem Bedarf auch die Freizeitgestaltung, das Erlernen einer selbstständigen Haushaltsführung sowie die Beratung von Partnerschaft und Sexualität.

Darüber hinaus bietet der SKFM Monheim am Rhein diese ambulanten Hilfen auch für bedürftige Erwachsene im eigenen Wohnraum an. Dies geht ohne Altersbegrenzung (bis zum 65. Lebensjahr über den LVR und darüber hinaus über die Kommune finanziert). Die Problemlagen sind wie oben beschrieben.

Erreichbarkeit

Das Büro des Ambulant Betreuten Wohnens im Zöllnerhaus ist montags bis freitags in der Zeit von ca. 07.30 Uhr bis 17.00 Uhr besetzt. In diesen Zeiten bietet das Team Beratung, Hausbesuche oder auch Begleitungen zu Behörden oder Institutionen nach vorheriger Terminabsprache an.

Bewohner/innen im Zöllnerhaus können zu den Bürozeiten auch ohne Termin zu einem Gespräch kommen – vorausgesetzt die SKFM-Mitarbeitenden sind verfügbar.

Die Ratsuchenden

Im Jahr 2022 nahmen insgesamt 62 Ratsuchende (42 Männer / 20 Frauen) das Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens wahr.

Es wurden 29 Personen neu aufgenommen, während 26 Personen die Beratung beendeten.

Gründe für die Beendigungen waren:

- Bezug einer eigenen Wohnung: 1 Person
- Wechsel in eine andere Wohnform in der Eingliederungshilfe: 2 Personen
- Aufnahme in eine Mutter-Kind-Einrichtung: 1 Person
- Ende der Bewilligung und ohne weiteren Unterstützungsbedarf: 9 Personen
- Vorzeitige Beendigung aufgrund abgedeckten Bedarfs: 1 Person
- Kontaktabbruch durch Klienten/innen bzw. ausgebliebene Kooperation: 8 Personen
- Umzug nach außerhalb des Zuständigkeitsbereiches: 3 Personen
- Rückzug in die elterliche Wohnung: 1 Person.

Die Altersstruktur der Ratsuchenden sah wie folgt aus:

Alter	Anzahl	Alter	Anzahl
18 – 21 Jahre	9 Klienten/innen	41 – 50 Jahre	17 Klienten/innen
22 – 25 Jahre	13 Klienten/innen	51 – 60 Jahre	4 Klienten/innen
26 – 30 Jahre	6 Klienten/innen	Über 60 Jahre	1 Klient/in
31 – 40 Jahre	12 Klienten/innen		

Belegung der Plätze in den Wohngemeinschaften

Die 9 bzw. ab Sommer 2022 auf 6 reduzierten, zur Verfügung stehenden WG-Plätze waren mit insgesamt 15 jungen Erwachsenen besetzt. Die WG-Zimmer wurden von 11 jungen Männern bzw. 4 jungen Frauen bewohnt.

Personal

Das Team des Ambulant Betreuten Wohnens besteht aus drei Personen mit einem Stundenumfang von insgesamt 88,5 Stunden / 97,5 pro Woche.

Der Gesamt-Stundenumfang verteilt sich wie folgt:

Personal	Stundenumfang
Mitarbeiterin „1“	19,5 Stunden
Mitarbeiterin „2“	30,0 Stunden / Befristung vom 01.05. bis 31.12.2022: 39 Stunden
Mitarbeiterin „3“ / Leitung	39,0 Stunden

Alle SKFM-Mitarbeitenden verfügen über ein abgeschlossenes Studium mit Diplom oder Bachelor der Sozialpädagogik oder Sozialen Arbeit mit mehrjähriger Berufserfahrung.

Eine duale Studentin der Sozialen Arbeit unterstützte das Team.

Das Personal des Fachbereichs wird ergänzt durch eine Reinigungskraft (2,0 Stunden/Woche) sowie dem Hausmeister-Service, der das Stundenvolumen nach den anfallenden Arbeiten anpasst.

Im Jahr 2022 nahmen die Pädagoginnen an folgenden Fortbildungsangeboten teil, die sowohl online wie auch teilweise in Präsenz stattfanden:

- Sozialpsychiatrische Zusatzqualifikation (Beginn im Jahr 2021)
- Deeskalationstraining
- „Borderlinestörungen bei Mädchen und jungen Frauen“ (Institut Johnson, Siegen, 2-tägig)
- Web-Seminar „SGB II-Bescheide verstehen“ (Caritascampus Köln, Kurzfortbildung)
- Vertiefungsseminar „Gemeinsames Bescheide prüfen am SGB-II-Praxisfall“ (Caritascampus Köln / Kurzfortbildung).

Besonderheiten im Berichtsjahr

Aufgrund der Pandemie konnten Aktivitäten mit den Bewohner/innen im Jahr 2022 zunächst weiterhin nur in eingeschränkter Form stattfinden.

Da jedoch Outdoor-Angebote möglich waren, wurde ein Alpaka-Spaziergang angeboten, von dem die Beteiligten äußerst begeistert waren.

Im Dezember 2022 konnte dann auch wieder eine Weihnachtsfeier im FB stattfinden. Das Café der Kolleg/innen im Obdach wurde dazu genutzt und festlich geschmückt.

Weitere Informationen finden Sie unter:

https://www.skfm-monheim.de/ambulant-betreutes-wohnen/

Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist seit dem Jahr 2012 in der Wohnungslosenhilfe tätig.

Im Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“ kümmert sich der Träger, in Kooperation mit der Stadt Monheim am Rhein, um Menschen, die

- von Obdachlosigkeit bedroht oder
- bereits obdachlos geworden sind,

und in der **städtischen Notunterkunft in der Niederstraße 40-42** (siehe Foto) untergebracht sind.

Vielfältige Unterstützung für Betroffene vor Ort

Die pädagogischen Mitarbeiter (siehe Foto / von links: Dominik Hellpointner und Sven Palentin) des SKFM Monheim am Rhein e.V. begleiten, betreuen und beraten die Menschen innerhalb der städtischen Notunterkunft.

Sie vermitteln die Betroffenen bedarfsorientiert an Hilfsangebote und Kooperationspartner der sozialen Infrastruktur, um ihnen schnellstmöglich wieder ein selbstständiges Wohnen zu ermöglichen.

Seit dem Jahr 2021 befindet sich die Arbeitsstätte des Projektes „Obdachlosigkeit verhindern“ mit ihren Büros in den Räumlichkeiten der städtischen Notunterkunft. So haben die Bewohner/innen von Montag bis Freitag – in einer Kernzeit von 08.30 Uhr bis 16.30 Uhr – die Möglichkeit, die sozialpädagogischen Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen. Im Zentrum steht dabei stets der persönliche Kontakt zu den Betroffenen.

Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern, wie z.B. dem Jobcenter ME-aktiv in Langenfeld, der Schuldnerberatung des beratungsCentrums e.V. und der Fachberatungsstelle Wohnungslosenhilfe des SkF Langenfeld e.V.

Postadresse

Da obdachlose Menschen ohne festen Wohnsitz sind, sind sie auch postalisch nicht erreichbar. Beim SKFM Monheim am Rhein e.V. haben obdachlose Menschen die Möglichkeit, ihre Post an das Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“ schicken zu lassen, und sich ihre Korrespondenz persönlich abzuholen. Die Postabholenden werden bei Bedarf an Fachberatungsstellen vermittelt, damit sie passende Hilfs- und Unterstützungsangebote zu ihrer Lebenssituation erhalten.

Im Jahr 2022 haben durchschnittlich ca. 30 Menschen jeden Monat diesen Service in Anspruch genommen.

Suppenküche

Darüber hinaus bietet der SKFM Monheim am Rhein e.V. seit dem Jahr 2022 in der städtischen Notunterkunft die sogenannte **Suppenküche** für Obdachlose und hilfsbedürftige Menschen an.

Hier bereiten ehrenamtliche Helfer/innen des SKFM, zusammen mit obdachlosen Menschen, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag, zwischen 9 und 13 Uhr, ein warmes Essen zu, das kostenlos ausgegeben und vor Ort verzehrt wird. Rund 25 bis 30 Gäste nehmen dieses Angebot regelmäßig an.

Café in der Niederstraße –
Stätte der Begegnung und Treffpunkt für Betroffene

Durch die gemeinsamen Mahlzeiten werden soziale Kontakte gepflegt und die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, einen zwanglosen Zugang zu den obdachlosen Menschen zu erhalten. In ungezwungener Atmosphäre sind diese oftmals eher bereit, über ihre Probleme und Sorgen zu sprechen.

Gleichzeitig verbessern sich die zwischenmenschlichen Beziehungen der Obdachlosen untereinander, so dass gegenseitiges Verständnis gefördert wird, und konflikthafte Situationen reduziert werden können. Nach der Installation der Suppenküche sind die Polizeieinsätze im Bereich der Niederstraße nachweislich weniger geworden.

Räumungsklagen und Zwangsräumungen

Ein weiter Arbeitsbereich des Projektes „Obdachlosigkeit verhindern“ ist die Bearbeitung von Räumungsklagen und Zwangsräumungen. Haushalte, die eine Räumungsklage erhalten haben und von einer Zwangsräumung bedroht sind, werden aktiv aufgesucht und eine präventive Unterstützung zum Erhalt der Wohnung angeboten.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 36 Haushalte mit Räumungsklagen und 50 Haushalte mit terminierten Zwangsräumungen persönlich aufgesucht, um eine drohende Obdachlosigkeit zu verhindern.

In enger Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Monheim und der Schuldnerberatung des beratungsCentrums werden die Betroffenen engmaschig unterstützt. Unter anderem wird eine Begleitung zu Terminen bei den zuständigen Behörden angeboten, sowie Hilfestellung beim Ausfüllen diverser Anträge. Bei Bedarf können Betroffene übergangsweise in die städtischen Notunterkünfte vermittelt werden.

Trainingswohnungen – ein 1.Schritt zurück ins selbstständige Wohnen

Zudem bietet der SKFM Monheim am Rhein e.V. im Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“ in drei städtischen Trainingswohnungen wohnungslosen Menschen die Möglichkeit, lebenspraktische Situationen zu üben, eigenständiges Wohnen zu fördern und die Betroffenen somit für eine Re-Integration auf den ersten Wohnungsmarkt zu befähigen.

Sollte die Vermittlung auf den ersten Wohnungsmarkt aufgrund fehlender Ressourcen der Betroffenen scheitern, ziehen sie zurück in die städtische Notunterkunft und werden dort weiter sozialpädagogisch betreut.

Die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt machte es im Jahr 2022 zunehmend schwieriger, geeigneten Wohnraum zu generieren.

Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.skfm-monheim.de/obdachlosigkeit-verhindern/

Flüchtlingshilfe / Flüchtlingsberatung (ab 2023)

Quelle: www.st-mariamagdalena-geldern.de

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist seit dem Jahr 2016 im Auftrag der Stadt Monheim am Rhein im Rahmen des Projekts „Welcome“ in der Flüchtlingshilfe tätig.

In den ersten Jahren lag der Fokus – unter dem Motto „Bildung und Entwicklung“ – zunächst auf der Arbeit mit den Familien und ihren Kindern. Ab 2019 lag der Schwerpunkt primär bei der Unterstützung aller neu angekommenen Geflüchteten.

Im Jahr 2022 wurde die Zahl der Mitarbeiter/innen in Reaktion auf den starken Zuzug der Menschen aus der Ukraine erhöht: Sieben Mitarbeitende besetzten insgesamt fünf vollzeitäquivalente Stellenanteile.

Der Arbeitsbereich „Allgemeine Sozialberatung und Orientierung“

Die Flüchtlingshilfe des SKFM unterstützt und berät alle nach Monheim am Rhein zugewiesenen Geflüchteten im städtischen Auftrag. Im Rahmen der „Allgemeinen Sozialberatung und Orientierung“ werden die Geflüchteten in der sogenannten Ankommens- und Orientierungsphase, den ersten 12 bis 24 Monaten nach der Ankunft, begleitet. Dabei helfen die Mitarbeiter/innen den Geflüchteten bei organisatorischen Fragestellungen wie Unterkunft, Sicherung des Lebensunterhaltes, Gesundheit, Bildung und Integration und stehen in dieser Funktion den Geflüchteten als zentrale Ansprechpartner und Lotsen zur Verfügung. Sie unterstützen bei allen Herausforderungen dieser ersten Zeit in Monheim am Rhein und tragen zur Klärung auftretender Fragen bei.

Im Rahmen dieser Begleitung fällt auch im Regelfall ein Rechtskreiswechsel der Klienten/innen vom Asylbewerberleistungsgesetz zum SGB II., welcher ebenfalls von den Mitarbeitenden der SKFM-Flüchtlingshilfe unterstützt wird.

Wenn in diesem Prozess ein besonderer Unterstützungsbedarf der Klienten/innen erkannt wird, so können dank vielfältiger Kooperationen zu Ämtern und Beratungsstellen diese Bedarfe durch die Weiterleitung an die entsprechenden Hilfs- und Unterstützungsangebote aufgefangen werden.

Am Ende des Prozesses steht ein Empowerment der Klienten/innen, so dass sie mit eigenen Fähigkeiten und mit Hilfe des bis dahin geknüpften Netzwerkes in Monheim am Rhein leben können oder befähigt sind, die regulären Hilfs- und Beratungsangebote aufsuchen und nutzen können.

Der Arbeitsbereich „Wohnen“

In diesem Tätigkeitsgebiet unterstützt die SKFM-Flüchtlingshilfe das Sozialamt der Stadt Monheim am Rhein bei der Belegung der städtischen Unterkünfte und steht hier als Ansprechpartner für beide Seiten bei Fragen und Schwierigkeiten zur Verfügung.

Die Unterbringung der durch die Stadt Monheim am Rhein untergebrachten Geflüchteten erfolgt sowohl in zentralen Einrichtungen als auch in dezentralen Unterkünften. In Monheim am Rhein gibt es zwei ständige, zentrale Unterkünfte (Übergangswohnheime), in denen die Geflüchteten zunächst nach der Zuweisung untergebracht werden. Eines der Übergangswohnheime wird gemeinsam von Geflüchteten und wohnungslosen Menschen bewohnt. Hier befinden sich auch die Büros der Flüchtlingshilfe des SKFM Monheim am Rhein e.V.

Die Stadt Monheim am Rhein verfolgt das Ziel einer möglichst zeitnahen, dezentralen Unterbringung der Geflüchteten in von der Stadt angemieteten Wohnungen oder später in eigenem Wohnraum.

Bei diesem Prozess unterstützen die Mitarbeiter/innen sowohl das Sozialamt der Stadt bei der Belegung sowie die Geflüchteten bei Umzügen, dem Einleben und dem Übergang in den eigenen Wohnraum.

„Ukraine-Hilfe" – ein akutes Arbeitsfeld aufgrund aktueller Ereignisse

Im Jahr 2022 entstand durch die Ereignisse des russischen Überfalls auf die Ukraine ein weiterer Arbeitsbereich, die sogenannte „**Ukraine-Hilfe**".

Im Zuge dieser dynamischen Ereignisse konnte die SKFM-Flüchtlingshilfe die Stadt Monheim am Rhein bei der Bewältigung des großen Zustroms an Geflüchteten aus der Ukraine stark unterstützen. Im Rahmen einer Erweiterung des Projektes „Welcome" wurde durch die Mitarbeiter/innen der Erstkontakt zu den Geflüchteten mit Registrierung, Antragstellung auf Sozialleistungen und Information über die rechtliche und organisatorische Situation gestaltet und die Informationen an die zuständigen Stellen der Stadt weitergemeldet. Auch bei der Priorisierung der Wohnungsbedarfe, den Umzügen der Geflüchteten und allen weiteren Fragestellungen und Konflikten konnte geholfen werden.

Als die Stadt Monheim am Rhein zur Bewältigung des Unterbringungsbedarfes der Geflüchteten Zimmer in Hotels anmietete und schließlich für einige Monate eine Notunterkunft in einer Sporthalle einrichtete, konnten sowohl die untergebrachten Geflüchteten als auch die zuständigen Stellen der Stadt durch die Mitarbeiter/innen der SKFM-Flüchtlingshilfe erfolgreich unterstützt werden. Der Fachbereich des SKFM bot in dieser Zeit mehrfach in der Woche Beratungen vor Ort – sowohl in der Notunterkunft als auch in den Hotels – an.

Zugang zu den Angeboten des SKFM-Fachbereichs & Kooperationspartner

Der Zugang zu jeglichen Unterstützungs-Angeboten erfolgt über das Sozialamt der Stadt Monheim am Rhein – in der Regel im Zusammenhang mit der Zuweisung in die am Rhein liegende Gemeinde, der Unterbringung der Geflüchteten und dem Bezug von Sozialleistungen.

Im Zentrum steht hierbei für die Mitarbeitenden des SKFM Monheim am Rhein e.V. stets der persönliche Kontakt auf Augenhöhe zu den Betroffenen. Darüber hinaus arbeitet man eng mit vielen Beratungseinrichtungen sowie der Stadt Monheim am Rhein und anderen Kooperationspartnern zusammen.

Das Jahr 2022 – Statistik

Im Jahr 2022 betreute die Flüchtlingshilfe des SKFM Monheim am Rhein e.V.

- ca. 90 nach Monheim am Rhein zugewiesene Personen und
- ca. 500 weitere Personen, die aus der Ukraine ohne Zuweisung in die Gemeinde kamen.

Darüber hinaus leben ca. 850 Personen in den städtischen Unterkünften, für die der SKFM-Fachbereich „Flüchtlingshilfe" als 1.Anlaufstelle für Beratungs- und Betreuungsangebote in den Bereichen „Allgemeine Sozialberatung und Orientierung" sowie „Wohnen" fungiert.

Quelle: www.multikulti-forum.de

Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.skfm-monheim.de/fluechtlingshilfe/

Kindertagesstätte Don Bosco

In Trägerschaft des katholischen Fachverbands SKFM Monheim am Rhein e.V. befindet sich zudem die Kindertagesstätte Don Bosco.

Die neungruppige KiTa ist in zwei zusammenhängenden Gebäuden untergebracht und bietet ca. 180 Kindern Betreuungs- bzw. Bildungsmöglichkeiten.

Eröffnet wurde die Einrichtung im April 2019 in unmittelbarer Nähe des Berliner Viertels.

Der Stadtteil wird von vielen Familien mit Zuwanderungsgeschichte bewohnt und ist somit von sprachlicher und kultureller Diversität geprägt. Aktuell setzt sich die Klientel aus 14 unterschiedlichen Nationalitäten zusammen.

Seit der Eröffnung hat sich, neben einem von Vielfalt geprägten pädagogischen Alltag innerhalb der Einrichtung, auch ein beständiges Netzwerk nach außen bilden können. So kommt der KiTa Don Bosco innerhalb ihres Sozialraumes mittlerweile eine wichtige Funktion bzgl. der Begleitung von Kindern und Familien zu.

Zertifizierung zum Familienzentrum NRW

Die tragende Rolle der Einrichtung als Anlaufstelle für Eltern und Kinder in den Bereichen Bildung, Entwicklungsförderung, Erziehungs- und Lebenshilfe wurde im Rahmen der Zertifizierung zum Familienzentrum im Juli 2022 offiziell anerkannt.

Fortführung der Teilnahme am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ wurde 2016 vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend ins Leben gerufen. Ziel des Programmes ist die Qualitätsentwicklung im Bereich der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Dazu umfasst die Förderung der KiTa Don Bosco seit Januar 2021 ein Vorhaben mit einer halben Fachkraftstelle und einer externen Fachberatung, die Fachkraft und Leitung im Tandem qualifiziert.

Fortführung der Teilnahme am Programm „Buchstein-Kita“

Als „Buchstein Kita“ legte man in der KiTa Don Bosco im vergangenen Jahr einen besonderen Fokus auf die Teilnahme an Angeboten im Bereich der sprachlichen Bildung und frühen Leseförderung in Kooperation mit dem Ulla Hahn Haus in Monheim am Rhein. So fand in der ersten Jahreshälfte das Theater für die Allerkleinsten statt, bei welchem Zwei- bis Dreijährige spielerisch dazu angeregt werden, Geschichten mit theaterpädagogischer Methodik zu gestalten. In der zweiten Jahreshälfte konnten die vier- bis sechsjährigen Kinder aller Gruppen im Cinema Fantastica in Kino-Atmosphäre Bilderbuch-Betrachtungen erleben.

Netzwerkarbeit

Als anerkanntes Familienzentrum ist die KiTa Don Bosco in ein festes Netzwerk aus zahlreichen Kooperationspartnern eingebunden.

Im Jahr 2022 konnte die Zusammenarbeit durch den Austausch in regelmäßigen Kooperationstreffen intensiviert werden.

Zu den externen Netzwerkpartnern der KiTa Don Bosco zählen u.a.:

- ASD Monheim → Kooperation im Rahmen mobiler Erstberatung
- Loor Ens Gebärdensprache → Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Unterrichtangebots für Gebärdensprache in der KiTa
- Logopädische Praxis Redefluss → Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Angebots von Logopädie-Einzelförderung in der KiTa
- Graf Recke Stiftung → Kooperation im Rahmen der Vermittlung von Einzelfallhilfen
- Esperanza → Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Angebots der Schwangerschaftsberatung im externen Beratungsraum der KiTa
- Praxis für Ergotherapie Britta Schommers → Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Angebots von Ergotherapie-Einzelförderung in der KiTa
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche → Kooperation im Rahmen eines regelmäßigen Angebots von Beratungsterminen für Eltern in der KiTa
- Musikschule Monheim am Rhein → Kooperation im Rahmen eines wöchentlich rotierenden Gruppenangebots im Bereich der musikalischen Früherziehung
- Ulla-Hahn-Haus Monheim → Kooperation im Rahmen der Teilnahme an Angeboten des Programms „Buchstein-Kita“
- Volkshochschule Monheim am Rhein → Kooperation im Rahmen eines zweimal wöchentlich stattfindenden Deutschkurses für fremdsprachige Eltern in der KiTa

Darüber hinaus arbeitet die KiTa Don Bosco regelmäßig mit verschiedenen Fachbereichen innerhalb des Trägers zusammen, so z.B.:

- SKFM Flüchtlingshilfe → Kooperation im Rahmen der Teilnehmervermittlung für das Brückenprojekt 2022

Das „Brückenprojekt“ im Jahr 2022

Im Juni 2022 wurde auf die Zuwanderung aus der Ukraine – in Folge des akuten Kriegszustandes – mit der Ausweitung des pädagogischen Angebots reagiert, wo 14 Kinder aus ukrainischen Flüchtlingsfamilien mit einem Elternteil in Form von zwei zeitlich parallel laufenden Eltern-Kind-Gruppen betreut wurden. Das Projekt lief von Juni bis einschließlich Dezember 2022 und umfasste wöchentlich drei Termine á drei Betreuungsstunden.

Die Gruppen wurden jeweils von zwei pädagogischen Fachkräften – getrennt von den anderen KiTa-Gruppen – in den verschiedenen Funktionsbereichen, die die beiden weitläufigen Atrien des Hauses bieten, sowie auf dem Außengelände begleitet. Zusätzlich fanden einige Ausflüge (wie z.B. auf die Bürgerwiese und verschiedene Spielplätze) zur Sozialraumerkundung statt.

Das Projekt stellte sich im Laufe des Jahres sehr dynamisch da, zumal laufend Familien weiter oder zurück reisten. Das Ziel, den Kindern Kontakt Gleichaltrigen und Alltagsstruktur sowie den Eltern eine Austauschmöglichkeit und folglich den Familien eine emotionale Stabilisierung zu ermöglichen, wurde dennoch erreicht.

Sprachkurs

Im Oktober 2022 startete in der KiTa Don Bosco das Projekt „Deutschkurs“ in Kooperation mit der Volkshochschule Monheim.

In den Räumlichkeiten der beiden Familienzentren in der KiTa fand dreimal pro Woche für jeweils drei Stunden ein Deutschkurs durch einen Sprachlehrer der VHS statt. Zu Beginn hatten die ukrainischen Eltern aus dem Brückenprojekt primär die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Schlussendlich wurde das Angebot jedoch auch für andere fremdsprachige Eltern aus Monheim am Rhein erweitert.

Personal

Im März 2022 erhielt die KiTa Don Bosco mit Herrn Farkhondeh eine neue stellvertretende Leitung. Gemeinsam mit der KiTa-Leitung Frau Thomas führte er das pädagogische Team durch das Jahr 2022 vom eingeschränkten in den normalen Betrieb zurück.

Elternarbeit

In der ersten Jahreshälfte 2022 wurde alle zwei Wochen ein Elterncafé im Eingangsbereich der KiTa angeboten, das auch für 2023 wieder in Planung ist. Nachdem die Elternarbeit eine Zeit lang bedingt durch die Corona-Pandemie eingeschränkt war, konnte im Rahmen des Elterncafés in der „to-go-Variante“ der Austausch mit den Eltern unter Einhaltung der Infektionsschutzmaßnahmen wieder intensiviert werden.

Ein Marte Meo Elterncoaching wurde in dieser Zeit online und in der zweiten Jahreshälfte schließlich wieder in Präsenz angeboten.

Angebote für Familien

Auch Eltern-Kind-Angebote konnten nach dem langen Pandemiebetrieb in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2022 wieder uneingeschränkt stattfinden. So wurde bspw. im Sommer eine Kombination aus Konstruktions- und Wasser-Workshop für Eltern und Kinder angeboten. Im Herbst folgte ein großangelegtes Laternen-Bastelangebot für die ganze Familie in Vorbereitung auf den einrichtungsinternen Umzug zu St. Martin.

Zum Jahresabschluss wurde für die Eltern eine Weihnachtsfeier ausgerichtet, für die im pädagogischen Alltag im kreativen und musikalischen Bereich im Vorfeld Angebote/AGs stattfanden. Die Ergebnisse wurden den Eltern von den Kindern auf großen Bühnen in beiden Atrien mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte präsentiert.

KiTa-Veranstaltungen

Im Jahr 2022 organisierte das KiTa-Team mehrere Großveranstaltungen:

Im Frühjahr fand anlässlich des Krieges in der Ukraine ein **Friedensbazar** mit verschiedenen Ständen im Eingangsbereich von Don Bosco statt. An der Veranstaltung konnten auch Familien teilhaben, die nicht mit der KiTa in Verbindung standen.

Zweck der Veranstaltung war es, Spenden für die Bevölkerung der Ukraine zu sammeln. Dazu fanden in den Wochen vor dem Bazar bereits diverse Kreativ- und Bastelangebote statt. Von den Kindern gebackene Kekse und gebastelte Deko-Artikel wurden gegen Spendenbeiträge in individueller Höhe verkauft.

Friedensbazar

Trödelmarkt

Im September richtete die KiTa einen Trödelmarkt aus, für den KiTa-Eltern – und darüber hinaus auch Familien aus dem Umkreis (!) – gegen Kuchen-Spenden Stände anmelden konnten. Für diese standen dafür der Parkplatz, der Eingangsbereich sowie die beiden Atrien der KiTa zur Verfügung.

Das gespendete Gebäck wurde vom KiTa-Team in den Familienzentrums-räumen wiederum gegen Geldspenden in individueller Höhe verkauft.

Eine tolle Idee: In Absprache mit dem Elternbeirat wurden die Geldspenden für das Kinderhospiz Burgholz in Wuppertal gesammelt!

Die größte Veranstaltung fand im November zu St. Martin statt. In Absprache mit dem Träger richtete die KiTa Don Bosco zum ersten Mal einen eigenen Martinszug für die Kita-Kinder und ihre Familien aus.

Mit ca. 400 bis 500 Teilnehmer/innen wanderte das gesamte KiTa-Don-Bosco-Team, begleitet vom Monheimer Kinderorchester, von der Einrichtung aus vorbei an einem großen Lagerfeuer, das auf der Bürgerwiese entfacht worden war.

Dort fand auch die Szene der Mantel-Teilung mit einem exklusiv für Don Bosco gebuchten Reiter auf einem Pferd, der als St. Martin fungierte, statt.

Zurück an der KiTa wurden allen angemeldeten Kindern ihre Martinstüten übergeben.

Von den Eltern wurde die Veranstaltung als großer Erfolg zurückgemeldet.

Impressionen von St. Martin / 2022

Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.skfm-monheim.de/kita-don-bosco/

Projekt „Jungen- und Männerberatung“

Wie ist ein Mann? Auf der einen Seite soll *ER* nach dem traditionellen, gesellschaftlichen Rollenbild ein durchsetzungsstarker Macher, Problemlöser und Entscheider sein. Auf der anderen Seite soll *ER* selbstverständlich auch dazu bereit und motiviert sein, aktiv in der Erziehung seiner Kinder mit zu wirken, selbst in Elternzeit gehen, vielleicht sogar auf ehrgeizige Berufsambitionen zugunsten der Familie verzichten und für die Familie ein empathischer Gegenüber und Zuhörer sein.

Das männliche Rollenbild – Erwartungshaltung und Konfliktpotenzial

In unserer heutigen Gesellschaft gibt es nicht mehr *das* eine Männerbild, vielmehr hat der moderne Mann eine Vielzahl an Erwartungen zu erfüllen. Während jedoch im Rahmen der Emanzipation der Frau viele Strukturen der Benachteiligung sowie diverse Inklusionshemmnisse identifiziert und erfolgreich angegangen wurden, so gibt es leider für strukturelle männerspezifische Problemlagen aktuell nur wenige geschlechtsspezifische Angebote, die Jungen und Männer bei der Findung ihrer Rolle unterstützen.

In der Gesellschaft wird gemeinhin angenommen, dass Männer von ihrer privilegierten traditionellen Rolle stark profitieren. Aber Männer haben auch eine niedrigere Lebenserwartung, sterben häufiger bei Verkehrs- und Arbeitsunfällen und begehen 3x so oft Suizid wie Frauen. Zudem sind sie überrepräsentiert bei Sucht, Obdachlosigkeit oder der Verbüßung von Haftstrafen.

Gleichzeitig hat sich durch die weibliche Emanzipation die Rolle und Erwartungshaltung an Männer stark verändert – als Konsequenz daraus und nicht als bewusster bzw. zielgerichteter Akt. Während die Emanzipation der Frauen bewusst betrieben wurde, ist das Rollenbild des Mannes nicht aktiv gestaltet, sondern vielmehr passiv verändert worden.

Der Konflikt zwischen „traditioneller“ patriarchaler Erziehung und einem dem heutigen Männerbild widersprechend patriarchalem Rollenbild kann zu inneren Spannungen sowie einer Vielzahl von negativen Verhaltensweisen führen. In vielen Fällen sind dabei Gefühle von Überforderung, Hilflosigkeit und Frustration Auslöser von Gewalt – gegen sich selbst (in Form von Spiel- oder Drogensucht), überrisikoreichem Verhalten oder gegen Andere (in Form von verbaler oder physischer Gewalt).

Männer, die sich in solch einem Rollenkonflikt befinden, handeln oftmals nach der Devise „Männer haben keine Probleme – Männer haben Lösungen“. Daher werden von ihnen Beratungsangebote, die aus ihrer Sicht als „unspezifisch“ gelten, abgelehnt, denn sie widersprechen angeblich dem Selbstbild des handlungssouveränen Mannes.

Die Jungen- und Männerberatung des SKFM Monheim am Rhein e.V.

Hier setzt das Beratungsangebot der Jungen- und Männerberatung des SKFM Monheim am Rhein e.V. an.

Es bietet Jungen und Männern ein Forum, sich zu öffnen und im geschützten Rahmen mit Problemen auseinander zu setzen oder konfliktförderndes Verhalten zu erkennen.

Ziel der Arbeit ist eine Auseinandersetzung des jeweiligen Klienten mit seinem Selbstbild und seiner Rolle in seinem sozialen System. Dabei stehen die fachlich geschulten Mitarbeiter dem Klienten mit professioneller Distanz und einer empathischen Wertschätzung bei.

Johannes Anderski & Stefan Brungs

Stefan Brungs (links) & Johannes Anderski (rechts im Bild)

Im Rahmen der Jungen- und Männerarbeit beim Träger SKFM Monheim am Rhein e.V. sind die beiden Berater Stefan Brungs und Johannes Anderski seit dem Jahr 2020 bzw. 2021 in der Beratung sowie der Prävention in Schulen und Gruppen tätig.

Zu den weiteren Aufgabenfeldern gehören Netzwerkarbeit sowie die Schulung von Multiplikatoren. sowie Netzwerkarbeit.

Im Jahr 2022 konnten die beiden Berater den Aufbau der Beratungsstelle im Herzen von Monheim am Rhein abschließen.

Hohe Nachfrage = großer Bedarf

Aufmerksam gemacht durch die Präsenz beim Monheimer Stadtfest im Jahr 2022 und die kontinuierliche Netzwerkarbeit mit Ämtern, Beratungsstellen und anderen Institutionen und Sozialträgern finden immer mehr Jungen und Männer den Weg in die Beratung.

Zudem ist es durch die Aufnahme der Beratungsstelle in das Netzwerk „Echte Männer reden“ (kurz: EMR) des SKM-Bundesverbandes möglich, das Angebot überregional zu finden, weshalb auch aus den umliegenden Städten vermehrt Anfragen eingehen.

In der Beratungsstelle können übrigens nicht nur Einzelberatungen stattfinden, denn die Räumlichkeiten lassen auch Angebote für Schulklassen und andere Gruppen zu. Für die Zukunft ist daher auch eine Männer-Gesprächsgruppe geplant.

Stefan Brungs mit Werbematrial zu „Echte Männer reden“

Aktuelle Angebote und zukünftige Aufgaben

Die Jungen- und Männerberater des SKFM Monheim am Rhein e.V. haben im Jahr 2022 im Rahmen von Prävention und Sexualpädagogik mit insgesamt 13 verschiedenen Gruppen aus verschiedenen Schulen sowie einem Jugendclub zusammen gearbeitet. Rund 140 Schüler hatten so Gelegenheit, im geschützten Raum mit den erfahrenen Beratern und Familienvätern des SKFM Monheim am Rhein e.V. zu sprechen, wobei für vier Gruppen sogar zwei Termine stattfinden konnten.

Aktuell wird eine regelmäßige Kooperation mit verschiedenen weiterführenden Schulen sowie mit anderen Vereinen, die auch im Bereich der Sexualpädagogik mit Mädchen tätig sind, etabliert. Weitere Themen der Jungenarbeit sind z.B. Sozial- und Konflikttraining sowie Selbsterfahrung und -behauptung.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit für ein geschlechtsspezifisches Beratungsangebot für Jungen und Männer konnten viele tragfähige Arbeitsbeziehungen zwischen der Jungen- und Männerarbeit und Beratungseinrichtungen wie Familienhilfe Monheim, Jugendhilfe im Strafverfahren, Schulsozialarbeit und Kindertagesstätten zugunsten der Jungen und Männer in Monheim am Rhein aufgebaut werden.

Des Weiteren hat z.B. ein Mann aus Gladbeck den Weg in die Beratung gefunden, nachdem ihm das dortige Jugendamt eine entsprechende Auflage erteilt hatte. Diese Zuweisung zeigt beispielhaft die Relevanz, die eine gute und wertschätzende Arbeit zu erbringen vermag – auch im Zusammenhang mit Problemen, mit denen sich Männer konfrontiert sehen. Daher können auch Männer mit Täter-erfahrung im Rahmen von Krisen- und Gewaltberatung in das St.-Johannes-Haus kommen.

Fazit & Aussicht

Die Akzeptanz einer expliziten Männerberatung in der Zielgruppe ist ein sehr langer Prozess – gleichwohl zeigt bereits die einjährige Laufzeit, dass das Angebot als Bereicherung wahrgenommen und in Anspruch genommen wird. Diese Entwicklung soll weiter begleitet und die stärker werdende Nachfrage aufgenommen werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.skfm-monheim.de/maennerberatung/